



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Von dem Ordentlichen berüff der Priester vnd Prediger**

**Franck, Caspar**

**Jngolstatt, 1571**

**VD16 F 2059**

So Volget das Dritte stuck darauff. [Das 3. Stuck wer macht vnd gwalt hab  
Priester vnd Prediger zu ordiniern.]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35516**

Priester vnd Prediger zu weichen. 14

erament des Altars Tirnen vnd  
Consecrirn / so nicht seinen beruff/  
von Christo dem Herrn selbst bis auf  
sich darthün vnd beweisen kan / Auch  
Gott die / so sich solches ohne beruff  
vnderstanden häfftig gestraffe.

## So Folget das Dritte stuck darauff.

**W**elchem thail zu vnser Das 3.  
zeit / das Heilig Sacrament rail/wo  
züentpfangen sey / damit ain dz flaisch  
Lay / des Flaischs vnd Blüts vnd blüt  
Christi Christi  
Christi nicht beraubet / sondern des züentpfa  
selbtigen von ainem geweichten noch ben sey.  
Catholischer / vnd Apostolischer weis  
Ordinirten Priester / möge railhaff  
tig werden,

So

Das 3. Stuck wer macht vnd gewalt hab

So ist nun jederman kundt vnnnd  
offenbar/das bey kainem Sectischen  
hauffen / dann allain in der Christli-  
chen Catholischen Kirchen/ sollicher  
ordenlicher beruff vnd Vocation zū  
finden / Dann vnser Bischoff vnnnd  
Priester / noch bis auff den heütigen  
tag/jhren beruff/ vnd Succession kön-  
nen darthün/ vnnnd wie es von ainem  
bis auff den andern / Als von ainer  
handt zür andern / die gnad durch  
auflegung der händt der Priester  
schafft kommen sey / ordenlich beweis-  
sen vnd anzaigen/ vnnnd werden noch  
heütigs tags von kainer Weltlichen  
Herrschaft noch Burgerschaft die  
Priester geweiht / oder von ihnen  
das Predigampt/vnnnd Administra-  
tion der Sacrament benolhen / Da  
gehet es alles ordenlich zū / weil das/  
1. Co. 14 so auß Gott ist ordenlich ist / vnd S.  
Paulus bevilcht/ das es alles zierlich  
vnd ordenlich in der Kirchen soll zū-  
gehn/

Priester vnd Prediger zu ordinirn. 15  
gehn / Christus der Herz / hat Sanct  
Petrum gesendet / Petrus Cletum /  
Clementem / dise haben ire ordenliche  
nachkommen / bis auff die jeczigen Ca-  
tholischen Bischoff / vnd hat ain jedes  
licher die macht vnd gwalt / so er zu-  
uor von seinen vorfarn bekommen /  
seinen nachkümpling mitgethaile / Da  
erwölen vñ setzen nit die Schaf ainen  
Hirten / sondern die Hirten regiren  
vnd wayden ihre Schaff.

Die Weltliche Catholische Obzig-  
keit / verrichtet ir ampt / so ihnen von  
Gott beuolhen / Nämlich / das sie das  
Schwert füret / zur straff der bösen /  
vnd schutz der frommen / sein Patres  
Patriæ, custodes legum beschützer der  
zehen gebot Gottes / vnd der Catho-  
lischen lehr / wie Constantinus / Theo-  
dosius / Carolus Magnus vnd ande-  
re Christliche Kaiser eben also zuuor  
gehon haben.

Rom. 13

Dara

Das 3. Stuck wa das Fleischs vnd Blut

Dargegen zaigen mir alle Luthere  
rische Predicanten an / wa sie seindt  
beruffen / wie Aaron / wie Thimotheus  
us wie Titus ? Wer hat ihnen die  
macht / die Sacrament zu Admini-  
strirn vund zu Consecrirn gegeben ?  
Wölcher Bischoff / oder Erzbischoff /  
Wölcher Papst oder Patriarcha / so  
der hailig Apostel / oder derer Jun-  
ger nachkömmling sein / hat ihnen die  
Händ auffgelegt ? vund ob sie gleich  
dem einfaltigen Lay / ain gepler für  
die augen machen / vnd wie die Affen /  
so sich als Menschen stellen vnd doch  
bestia sein / vund bleiben / ain Predig-  
cantischer Lay / den andern selbst Ex-  
aminirt vund zu Kirchen füret / die  
Händ an etlichen ortten / an etlichen  
gar nicht aufleger / Wer hat jnen sol-  
ches bevolhen / oder solche gewalt ge-  
geben ? Niemandt / denn sie selbst /  
haben sich also auffgeworffen / Könen  
ihre ordenliche Succession vnd beruff  
von

Cyp: ad  
Iubanū.  
de hære-  
ticis Ba-  
ptis.  
Die Be-  
gr sind  
Affen ge-  
schlecht.

Christi zu empfangen sey: 16

von Christo nicht beweisen/vnd thün  
es auß verwilligung vnnnd zülassung  
Layscher vngeweihter personen.

Also kan zu jnen auß dem vralten  
Lehrer Tertuliano wolgesagt wer-  
den / ich beger / damit sie mir anza-  
gen auß wölcher autoritet/ansehen o-  
der gewalt sie herkommen/ sie erzelen  
den vrsprung ihrer Kirchen/sie besee-  
hen die ordnung ihrer Bischoff/ so  
durch ordenliche Succession vom an-  
fang herlauffen / damit jr erster Bi-  
schoff auß den Aposteln/oder Aposto-  
lischen männern/ die mit den Aposteln  
beständiglich bliben sein/ Jr anfän-  
ger vnnnd vorgeher sein: Hac Tertu-  
lianus.

Tertul.  
de pro-  
scriptio  
ne Her.

Da Examinir mā die sectische Pre-  
dicanten darauff / auß wölches au-  
toritet vnd gewalt komen sie herfür:  
jrer weltlicher/ Obigkeit/wer ist der  
vrsprung ihrer Kirchen: ain Wain-  
aidiger Mönch.

Der Se-  
cten Ex-  
amen.

Was

Das 3. Stück wölcher tail ordenlich

Was haben sie für ain ordnung der  
Bischoff: so durch ordenliche Succes-  
sion biß auff sie kommen: ganz vnd  
gar keine / wie solten sie dann ainen  
Apostolischen vorsteher können an-  
zaigen / weil sie von der allgemainen  
Christenheit / in der ganzen welt sich  
abgesundert / vnd ain jedtlicher Lay /  
vnd Herrschafft nach seinem gefallen  
Predigcanten auff stelt / vnd auß den  
Schülen herfür zeücht / ist ainer Cal-  
uinisch / so nimpt er ain Calvinischen /  
ist er Glacianisch / ainen Glacianische /  
ist er Lutherisch ainen Lutherischen  
Predigcanten / vnd dise alle / so doch  
widerainander sein / sollē die gehaim-  
nuß Gottes handlen / wandlen vnd  
Conficiren können / wie ist es immer  
vnd ewig möglich: Darumben ge-  
hets mit jnen / gleich wie obgemelter  
Tertulianus von seiner zeit Ketzer  
schreiber / das ire ordination leichtfer-  
tig vergebenlich / vñ vnbestendig sey /  
bald /

Christi zu empfangen sey.

17

bald / (schreibt er) stellen sie newge-  
bachene Neophytos auff / baldt so  
Wellich sein / bald unsere der Catho-  
lischen Apostatas vnnnd abgefalne /  
heüt ist ainer Bischoff / oder Super-  
intendent / morgen ain anderer / heüt  
ainer Diacon / morgen ain leser / heüt  
ain Priester morgen ain Lay / Dann  
auch den Layen vnnnd vngeweichten  
pflegen sie Priesterliche ämpter zü-  
beuelhen.

Mit wölchen der hailig Cypria-  
nus vberlein kompt / bey denen so auß-  
serhalb der Kirchen sein / werden  
kaine Bischoff nach dem willen Got-  
tes / sondern wider die ordnung Dis-  
position vnd tradition des Euange-  
lij verrichtet / wie Gott selbst inn dem  
Propheten setzet vnd spricht / Sie ha-  
ben jnen selbst / vnd nicht durch mich  
ain König bestellt.

Es müssen die Lutherischen selbst  
bekennen / das je ire ordination vnnnd

C

Pries

Cypria.  
Lib. 1.  
Epist. 3.

Das 3. tail wölche da ordenlich

August. Confes. Anhalt von der ordination.  
Besibe des Autors Büchlin vñ wort Gottes Anno 1571. zu Ingols statt druckt.

Priester weihe / nit ordenlicher weiß geschehe / vñ das sie solches nit macht haben / den sie selbst schreiben / Das sie herzlich gerne die Bischof dafür erkennen / ehren / vnd allen gebürlichen gehorsam laisten / jnen ire Jurisdiction vñnd ordination gern gönnen vñnd vnwaigerlich gebrauchen wolten / wenn man sie bey dem wort Gottes ließ bleiben / Ey da last hören bey wölchem / jhr Predicanten: bey des Luthers Euangelio / das vnder der panck gesteckt / habt jr doch nicht das wort Gottes / wölches in der ganzen Welt geprediget worden / vñnd wölchs Christus zu predigen seinen Aposteln vñnd ire nachkümpling den Bischoffen vñnd Priestern beuolhen / Es ist je ain vnbillichs ding / das man die Lappen auff ain Euangelium vñnd Sacrament auß züchailen weihen soll / wölches die Bischoff vonn den hailigen Aposteln vñnd jren hailigen vñnd Christenli-

stenlichen anrecessorn nicht entpfan-  
 gen/noch dessen beuelch haben / dann  
 wie es ihre vorkarn / von der Apostel  
 zeit/bis auff sie in der Kirchen gelert/  
 vnd die Sacramenta außgetailt/ al-  
 so halten sie es noch/vnuerendert/ bis  
 auff den heütigen tag/sonst wa sie die  
 lehr/vnd Euangelium geändert/vnd  
 auß sich selbst ain new Lucherisch ge-  
 nent Euangelium fürbrechten / werē  
 sie nicht warhafftig Successores der  
 Apostel/ denn sie handleten wider ire  
 Instruction vnd beuolhen ampt/ vñ  
 gewalt / weil die zway stuck Bischoff  
 sein/vnd seiner Instruction vnd vber  
 antworten glauben nachkomen / bey-  
 ainander sein müssen / darumb sagt  
 auch Christus von seiner Göttlichen  
 Instruction / Ich hab nicht auß mir  
 geredt/sonder der Vatter hat mir ain  
 gebot geben/was ich sagen soll/Item Gal. 1.  
 wie mir mein Vatter beuolhen hat/  
 also thū ich/ so bezeügen die Apostel  
 C ij auß

Ioha. 12

Mat. 15.

Gal. 1.

Rom. 1.

Gal. 1.

Das 3. Stück wa das Flaisch vnd Blie  
austruckenlich / das sie Predigen was  
sie erstlich entpfangen haben / vnd S.  
Paulus beuilcht seinem jungen Bi-  
schoff Timotheo das er sich stercke  
2. Tim. 2 durch die gnad in Christo Jesu vnn  
was er von jm gehöret durch vil zeüs-  
gen beuelhe trewen Menschen / die da  
düchrig sindt / eben dasselbige andere  
zülehren / wölchen trewen rath noch  
heütigs tags die beständigen vnn  
warhaffte Bischoffen der Römischē  
Kirchen / trewlich vnn fleissig nach-  
kommen vnn gleich wie die vralten  
Bischoff / bald nach der Apostelzeit  
des Arrij / Vigilantiū Eunomij / vnn  
andere Ketzerey mehr verdampft /  
weil sie es von den Aposteln nicht ent-  
pfangen / vnn dise aller erst nach etli-  
chen hundert Jaren auff stundē / wol-  
tens besser wissen / vnn die Christen-  
hait mit ihrer newen lehr verwirren /  
also wollen sie solche auch nicht gü-  
tlich haissen noch verthädigen / (damit ich  
anderer

anderer Newen jrthumb geschweig) bringe ihr Newgebachne / selbst erwachsne Predicanten dieselbigen alten Ketzer geschweiz herfür / vnd begert vnbillicher weiß / die jetzigen Catholischen Bischoff / solten euch aufsenden / dieselbige zu Predigen. Was sie euch dz gestatteteten / wurden sie auß dem fußstapffen jrer vorfarn vn̄ der Apostolischen Succession tretten / wid die warhait handlen / vnn̄d ain New Euangelium / das sie zūvor nicht empfangen inn die welt außzubraiten / wie Samosatenus: Eusebius / Herman der Bischoff zu Cōln vn̄ andere gethon haben / beuelhen.

Da wurden sie auß Bischoff in pur lauter Wölff verändert / vn̄ von jnen gesagt kōnen werden. Turpis est pars quæ à suo toto & antecessoribus vniuersis dissentit.

Was dōrfft jr schwermer auch klagen / man lege euch inn der Bischofflichen beuelch.

C ij

lichen

Ge  
spräch  
zu dem  
vnderiff  
nen pres  
dicanten

Ein jed  
licher  
stande  
hat seine  
beuelch.

Das 3. tail wölche da ordenlich

lichen Apostolischen ordination vn-  
ertregliche pürdē auf/ dz man keüsch-  
hait müsse geloben / hat nit ain yeder  
standt sein gesatz/ condition vund be-  
schwerd / begibt sich ain Mensch inn  
hailigen Ehestandt / so muß er Weib  
vund kind ernören / sich an jhr allain  
halten/vnd nimmermehr in lieb noch  
laid sie verlassen/ bis sie der tod schaidet.  
Wirde einer ain Obrigkeit/muß  
er sich halten/ wie sein standt answei-  
set. Es stehet dennoch erstlichen ai-  
nem jeden frey vñ beuor anzünemen/  
was er will / Also hat der Geistlich  
stand/auch zur Apostel zeit/ dise Con-  
dition gehabt/ vnd mit sich bracht/dz  
man Vnius vxoris maritos die kinder  
haben/ oder wölche sich nachmals en-  
thalten/vnd das gelübd der keüschait  
gehon/zum Priesterlichen stand hat  
angenommen / damit sie desto besser/  
das/ so des Herrn ist/verrichten/de-  
sto beherzeter jrem ampt außwartē/  
mit

1. Tim. 5

Ordinirt vnd beruffen seyen. 20

mit anderer Wellicher vberflüssiger  
haus vnd pauch sorg nicht beladen/  
vnd zur zeit der verfolgung als ain  
ainige person / desto baß standhafft  
bleiben könneten. Es stehet aber dar  
neben ainem jeden frey / Er mag ain  
Priester werden oder nicht / vor der  
Priesterlichen würde dzvotum thun/  
oder nicht / solches bringet diser stand  
vñ ampt mit sich / gleich wie ain jeder  
ain besonder gelegenheit hat / dar  
nach man sich muß richten / vñ seinem  
ampt gemess halten / so ist solches ain  
helliglich in der Christenheit allzeit  
angenommen worden / vnd haben die  
vralten Christen solcher ierer satzung  
güt vrsach vnd herliche Exempel / in  
Göetlicher hailiger schrifft / den Ex-  
odi am 19. geschriben / dz Moses zum  
Volck saget / seyt bereit auff den drit-  
ten tag / vnd nahet euch nicht zu erwin  
Weibern / vnd 1. Reg. 21. spricht Da-  
uid / die was meiner diener seind rain /

Warum  
votum  
castita-  
tis erfor-  
dert.

C iij wie

Das 3. Stück wa das Flaisch vnd Blüt  
wir haben vns von Weibern enthal-  
ten/von gestern vnd vorgestern/so ha-  
ben die hailigen Propheten Helias/  
Jeremias / Johannes / desgleichen  
Christus selbst/nicht Weiber gehabt/  
vnd seine Apostel die nach Jüdischer  
weiß zünor beweibet / haben hernach  
in Keüschhait gelebet.

Das auch solches nicht new sey/vñ  
in der Römischen Kirchen allain ge-  
halten/bezeüget S. Hieronymus wi-  
der den Ketzer Vigilantium / Was  
werden thun die Kirchen in Orient:  
was des landes Egypti: vnd des A-  
postolischen stils: wölche zü Priester  
annehmen/aineweder die noch Junck-  
frawschafft halten/oder sonst sich en-  
thalten/oder die/so weiber haben auf-  
hören Ehemänner zü sein/so beuilcht  
1. Cor. 7 auch S. Paulus dz sich Eheleüt von  
wegen des gebets ain zeitlang enthal-  
ten sollen.

Item er schreibt / Ich wolt lieber  
alle

Christi zu empfangen sey. 23

alle Menschen weren / wie ich bin / vnd  
eben in disem Capitel.

Wer ohne Ehe ist / der sorget / was  
dē Herrn angehört / wie er dem Herrn  
gefallē / wer aber freyet / der sor-  
get was die welt angehört / wie er dē  
Weib gefalle / vnd ist zertailēt / &c.

Vnd trotz zaigen sie mir ain ain-  
iges Exempel oder Historien / dz nach  
geschehenem gelübdt der Keuschheit /  
ain Priester oder Bischoff / ain weib /  
hab genommen / vnd sey gebilliget  
worden / den das sie von Paphnutio  
vnd Spiridone fürbringen / vnd miß  
brauchens zu ihrem mütwillen vnd  
boßhafftigem fürnehmen / hilfft gar  
nicht / Denn Paphnutius von denen  
geredt / so vor dē Bischofflichen standt  
vnd voto geheüratet / so hat S. Pau-  
lus inn seiner Epistel geschriben / die  
Kinder haben / vnd nicht aller erst zeü-  
gen / Wie den vil zum Bischofflichen  
stand inn der vralten Kirchen zügelas-

Sozom.  
lib. 1.  
Cap. 23.  
Besche  
des aut-  
tors Con-  
fession.  
1. Tim. 3  
Hie. li. 1  
contra  
Iouinia.  
Ambr.  
epist. 22.

C v                      sen

Das 3. tail wöliche da ordenlich  
sen worden / so züvor im Ehestand ge  
lebet vnd Kinder erworben hetten.

Den gleich als wenn ain Lutheri  
scher Predicant im Ehestand mit ai  
nem weib gelebt / vnnnd nach der selbis  
gen absterben / Catholisch / vnnnd ain  
Priester wurde / nicht mehr für ainen  
Themann zühalten ist / weil er erway  
ene Kinder hat / oder darauß züschlies  
sen / der ist jezund Priester / vnnnd hat  
Kinder / darumb haben die Priester  
fürweiln Eheweiber gehabt / vnd es  
gebürt auch / das die Priesterschaft  
jezundt heyrate. Also lauten ihre  
fürgebrachte Argument auch nicht /  
vnd es gehört mer zür probation / vor  
dem gelübdt der Keüschait mag ainer  
heyraten / ain Weib nemmen / Kinder  
zeügen / aber nachmals haist es Vo  
uete & reddite gelobt vnd halt es / ge  
schicht es nicht / wirdt ain solcher sein  
woluerdiente straff wol finden / weil  
ain jeder seinēt Verm steht oder fellet /

Ja

Pfal. 75.

Rom. 14

Ordinirt vnd beruffen seyen. 22

Ja ob sich gleich ainer nachmals mit  
ainer Weibs person versprech/ vnn  
heyraet / ist es kein Ehe / sondern a  
dulterio peius , wie Augustinus be  
zeüget. Wievil findt man Ehebre  
cher / vñ Ehebrecherin im Ehelichen  
stand? solt man ihn deshalb auff  
heben / vnn ain jeden frey lassen / sich  
zünerrainigen wo er wöll / also ob  
es vil concubinarios gibe / soll man  
darumb das gelübde so Gott verspro  
chen zü nicht machē: vnd etwas böses  
thün / dardurch man vermainde das  
aine vbel abzüstellen.

Derhalben können sich die Predi  
canten nicht entschuldigen / das sie wi  
der Gottes wort vnn auff vnerley  
denliche bürden inn der Bischoff Or  
dination getriben werden / vnn auß  
noth ain besondere vnordnung habē  
anfangen müssen. Denn sie bayden  
Bischoffen das alt Euangelium zü  
predigen verbunden werden / vñ eben  
das

De bo-  
no con-  
iugali.  
Cap. 11.

Was de  
priestern  
in jrer  
ordina-  
tion auff  
erladens

Das 3. tail wer da ordenlich Dminire  
das / von wölchem Christus zii seinen  
Jungern gesprochen / Gehet inn alle  
Mar. vl. Welt / vñ prediget das Euangelium  
allen Creaturen / eben das wort Got-  
tes / das von den Aposteln durch die  
ordenliche Succession auff vnseren Bi-  
schoff bracht worden / eben die Weß-  
zulesen / wölche die vralte kirch vñnd  
erste Apostel teütscher Nation ange-  
stellt / eben die Ceremonien ziihalten /  
wölche noch heütigs tags in der gan-  
zen Christenheit / darvon sich die Se-  
cten abgesündert / im schwantß gehn /  
eben dise lasset man noch zii / die aines  
Weibs Man sein / Kinder haben / nach  
mals enthaltung zii sagen / oder wöl-  
che nicht in der Ehe gelebt / vñnd das  
gelübdt der Keüschait versprechen.

Dweñ man da solt auff den ernst  
gehen / vñnd die Predicanten scharff  
Examinirn / vñnd sie die warhait wol-  
ten sagen / wienil weren / wenn es an  
den Schleyer wer / die widerumb zii  
Catho

Catholischen Kirchen treten / vnd  
 jezund von des Weibs wegen / wider  
 jr gewissen in der greülichen vnd er-  
 schrecklichen Finsternuß stecken bley-  
 ben / Wie ich selbst mit etlichen Pre-  
 dicanten auß der Pfalz vñ Wirten-  
 berger Landt Conuersirt / die wider  
 hinder sich noch fürsich haben künde /  
 vnd mit wainenden augen (wie bil-  
 lich) jhr vnglück entseuffzet / vnd als  
 so wider jhr gewissen / der Weib vnd  
 Kinder halber handeln / Ist es aber 2. Tim. 3  
 nit züerbarmen / das sie vmb flaischli-  
 cher wollust vnd zeitlicher güter we-  
 gen / jre zühörer / des worts Gottes vñ  
 des flaischs vñ blüts Christi beraubē /  
 denn das sie den geschribnen oder ge- Rom. 16  
 druckten Text der Bibel nach des 2. cor. 11  
 Luthers vnd Caluini außlegung das 2. Cor. 4  
 Euangelium nennen / vnd sich für E-  
 uangelische Prediger außschreien / ist  
 lautter betriegerey / mord vnd lügen /  
 weil sie das wort Gottes verfälschen /  
 vnd

Das 3. tail wölche da ordenlich  
vnnnd sich dardurch inn ainen Engel  
des liechts verwandlen/zünerführung  
viler tausent Selen.

Die Lay  
schen pre  
dicantē/  
so das  
votum  
castita-  
tis nicht  
gerhon/  
können  
des Ehe  
stands  
halben  
ain gütt  
gewissen  
haben.

So seindt sie darneben kein orden  
liche/geweihere Priester/sondern pur  
lauter Layen/vnd könden ihre Ehe  
weiber mit Gott vnd gütem gewissen  
behalten / wenn sie sich nur der verfür  
rischen lehr abhätē / den armen Lay  
nicht zür Abgötterey bewegeten/ da  
sie jnen ain bislein brodt vnnnd Wein/  
für den Leib vnnnd Blut Christi dar  
raichten / vnnnd dardurch so schändt  
lich betrügen. Es sagen wol die Lu  
therischen warumb die Kirch nicht  
macht sol haben/Prediger auffzünstel  
len/sie seind aber nicht die Kirch Chri  
sti/wie dan der Caluynus auch nichts  
von jnen helt/sie sind je die/ so da sage  
sibe hie ist Christus/ dort ist er.

Mat. 24. Darzū ist auch kein noth verhan  
den/das sie inn der schandtlosen tren  
nung vnd absünderung von der gan  
zen

Ordinirt vnd beruffen seyen. 24

gen allgemainē Christēhait / ain Ley  
oder Apostata / der es kaine gewalt  
noch besel hat den andern das gaisstlic  
che ampt besilcht vnnnd auff legt / weil  
noch die ordinirten Bischoff / vnd der  
Apostel ordenliche nachkommen ver  
handen vnd zūfinden.

Die Tauff kan zwar inn der noth  
ain Lay mittailen / aber nic des Sa-  
crament des Altars / vnd wenn sich  
gleich ainer vndstünde / so ist es krafft  
loß / denn die Tauff ist ain Sacramēt  
des glaubens vñ grund des gaisstliche  
lebens / one wölches kain Mensch kan  
sälig werden / nach dem wort Christi /  
Es sey dann das ain mensch new ge- Ioha. 3.  
born werde / durch das Wasser vnnnd  
hailigen Gaißt / kan er nicht sälig wer-  
den.

Das Sacrament aber des Altars /  
ist ain Sacrament der lieb / wölche  
ist ain band der volkommenhait / den  
vil kinder vnd menschen das Flaisch  
vnd

Recapi-  
tulatō.

Das 3. tail wer ordenlich Ordinire  
vnnnd Blüt Christi nicht empfangen/  
vnnnd doch sällig werden / Derhalben  
weil die Sectrischen Predicanten vñ  
Luther selbst bekennen / sie wolten sich  
von den ordenlichen Bischoffen gern  
weihen lassen / vnnnd es ain faule auß-  
flucht / warum sie jezund vnberüffen  
sich der Kirchen dienst vnderstehen/  
bleibts noch vnwidersprechlich dar-  
bey / das sie nicht berüffne vnd orden-  
liche diener vnnnd außspender der ge-  
haimnuß Gottes sein / sondern die ers-  
gesten verfärer vnd falsche Prophe-  
zen / weil sie den berüff vnd Vocation/  
von Christo biß auff sich durch die or-  
denliche Succession, nicht darthün/  
noch den beuelch das thüt zü meiner  
gedächtnuß / vom Bischoff entpfan-  
gen / vnnnd also das Brodt vnnnd Wein  
nicht in den Leib vnnnd Blüt Christi  
verwandlen können / sondern ain biß-  
lein Brodt vnnnd trincklen Wein / ihren  
nachvolgern mittailen. Denn ob wol  
die

die wort in der handlung des hailigē Sacraments des Altars inn der person Christi gesprochen werden / vnnnd Christus selbst Consecrirt / muß es doch von ainer person geschehen / die es von Christo / oder durch Christum vnd nicht von den menschen (so auß aigner habender autoritet vnnnd mit freyer willkür für sich selbst nach ihre gefallen vnnnd willen / wie sie gelustet ordinirn) / macht vn̄ gewalt entpfangen haben.

So können auch alle Secten vnnnd vngeweichte Predicanten mit kainē wunderwerck bestättigen / daß das Fleisch vnd Blut Christi in irem genannten Sacrament warhafftig sey / so doch bey vns Catholischen vil trefflicher Exempel bezeügen / da offtermals wen die gehaimnuß vnd mystica Consecratio gehalten / oder dz Sacrament auffgehebt / Blut auß dem Consecrirten Hostia geflossen / oder

Der Bapstis schē priester consecration im Sacrament des Altars ist mit wunderwercken bestättiget.

D

die

Das 3. Stück wa das Flaischs vnd Blüt  
die gestalt des Brodes in flaisch sicht-  
barlich verändert worden / auß wöl-  
chen ich aines oder zway erzelen wil.

Es Schreiber Johannes Gerson/  
vnd Nauclerus inn seiner Chronica/  
wie ain Weib zü Paris ihre Klayder  
ainem Juden versetzet / der ihr züge-  
sagt dieselben züzüstellen / wenn sie im  
das Sacrament zü wegen brecht / wie  
nun zü Osterlicher zeit / sie das Sa-  
crament entpfangen / hat sie dasselbi-  
ge auß dem mund genumen / vnd dem  
Juden vberantwortet / wölllicher auß  
grimmigem zorn / die Consecrirt Ho-  
stien in ainem Hasen vol siedent was-  
ser geworffen / vnd gesprochen / Bistu  
der Christen Gott: Meine ältern ha-  
ben dich geschlagen / ich wil dich siedē /  
sie haben dich ans Creütz gehangen /  
vnd genagelt / ich will dich braten : sie  
haben dich lebendig getödtet / ich will  
dich auff ain newes tödten / wilt du so  
erzaig dein macht / Beschütze dich dz  
dichs

dichs Feuer nit brenn / Wie nun der  
 Jud die Hailigen Hosti in Hasen ge-  
 worffen / ist ain schönes kindlein auff  
 dem Wasser geschwommen / wölches  
 der Teuffelische Jud / nicht hat kün-  
 nen vndererucken / noch erstöcken / dar-  
 zü / durchschickung Gottes / Christen  
 kommen / vñ den Juden auff frischer  
 that ergriffen / in mit weib vñnd kind  
 gefangen / wölche solchs alles bekant /  
 ist er züm Sewr verdammet worden /  
 wölches in gar bald verzeret hat.

Item nach Christi geburt 1477.  
 haben zü Passaw / die Juden das Sa-  
 crament mit messern durch stochen /  
 das Blüt darauß gerunnen / vñd wie  
 sie es inn brinnenden ofen geworffen /  
 ist ain kindlein gesehen worden / in ain-  
 nem bogen / darbey gestelt zwen En-  
 gel / durch wölches miracel erliche be-  
 wóget / vñd den Christlichen glauben  
 angenommen.

Da stehen dargegen alle Lutheri-  
 sche

Das 3. tail wölche da ordenlich  
sche Predicanten herfür vnd zaigen  
an/ ob sichs bey jnen zügetragen/ das  
Gott mit ainem wunderwerck seine  
gegenwart in ihrem Brodt bezeüget  
hab/ Was zeycht jr euch dann jr elen-  
den Predicanten/ Schmidel/ Rabus/  
zü Vlm/ Scelestinus/ Heshusius vnd  
andere / das jr ewere zühörer also jä-  
merlich betrieget / vnd der hailamen  
speiß des flaisch vnd Blüts Christi be-  
raubet/ weil jr ewren berüff vnnnd be-  
uelch von Christo nicht habt/ noch be-  
weisen köndt/ von pur lautern Layē/  
oder denen personen so es nit mache  
noch gewalt habē/ züm Kirchen dienst  
berüffen seyt / vñ in summa so vil seyt  
als ain Bawer der von seiner Welt-  
lichen Obrikeit vber den Altar ge-  
schickt/ vnd die Historien vom letzten  
Abendmal vber Brodt vnnnd Wein  
schryre. Ich will auff dißmal der in-  
tention geschweigen/ da jr nicht thün  
wolt / was Christus gethon vñ befol-  
hen

Ordinirt vnd beruffen seyen. 27

hen hat/nemblich nicht das Brodt in dem Leib Christi verwandlen / sondern es soll ain impanatus Christus in Brodt sein/wen jr wolt / vnd wege sein/wann es euch gelegen.

Diß hab ich nun vmb der vrsach willen erzelt/ vnd herfürbracht/ damit ain verfürter Christ vnd fromer Lay / doch sehen vn spüren könne/ wie er betrogen/ vnd mit was falschen vn nichtigen auß reden die Schwermer vmb gehn.

Dann bey vns Catholischen wurde der ordenliche beruff vnd Succession der Bischoff vō Christo selbs biß auff vns gefunden / dise Predigen das vralte vnuerfälscht Euangelium / sind trewe außspender der hailigen Sacrament/ haben gewalt Püester zū weihen vnd jnen die macht Eucharistiam zū Consecrirn zūbefelhen/ ihre Tirmung ist mit wunderwerckē außgenscheinlich von Gott bestätigt wor

D iij den/

Luther  
von win  
ckelpredi  
gen.  
Tom. 2.

Das 3. Stück wa das Flaischs vnd Blüt  
den/ ermanung Darum̄ hūte sich roß  
vñ man vor allen vnberüffnen Perso  
sonen/nit ire Vocatiō vō Christo bis  
auff sich darthūn vñ beweisen kōnen/  
es rūmen sich wol alle schwärmer jres  
berüffs/aber weñ man sie fraget/men  
gelt es jhnen/das sie entweder ire suc  
cession vnd Vocation gar nicht kōn  
nen beweisen / oder das sie jhrem be  
rüff nicht nachkōmen sein. Luther  
hat nicht die ganze welt für sein Do  
ctorat wōllen nemmen/der rūm ist a  
ber falsch/dañ er nit non seiner gaist  
lichen Obrigkeit dem Bischoff von  
Brandenburg berüffen / vñ in die Ay  
des pflichte genōmen/dz er dise greūli  
che zertrennung der Christliche kirchē  
solte anrichtē / sonder dz er ainträch  
tiglich predigē / vnd die Sacrament  
ausspenden soll / wie die ganze allge  
maine Christenheit glaubt/ bekennet  
vñ gehalten hat/ disem ist er nit nach  
kōmen/ lästert sein Obrigkeit so in ges  
andt/

sande/ vñ ist ain lauter schein/ vnd be-  
 triegererey/ den so ain gesandter sich et-  
 was anmaset/ dz seinem entpfangene  
 beuelch vñ Instructio zu wid/ macht  
 er sein ganze legation vndüchtig vñ  
 krafftloß/ so ist ain alt gesatz der Rö-  
 mer Rei suæ ergò ne quis Legatus e-  
 sto niemant sol in der Legation seine  
 sach fürbringen.

Doch stehn wir in keiner abred/ dz  
 auch ain Ketzer od Apostata vñ main-  
 aidiger münch/ ob wol sein lehr falsch  
 vñ vnrecht/ dz Sacrament Tirmen  
 vnd machen kan / wenn er zuvor von  
 ainem Bischoff ordenlicher weiß be-  
 stättiget/ vnd den gewalt entpfangen  
 hat/ vnd so er zu der Christlichen kir-  
 chen drit/ darff er nicht auff ain news  
 zum Priesterlichen stande ordinirt  
 werden/ Aber dise gelegenheit hat es  
 nicht mit denen Predicanten/ wölche  
 nie Catholisch gewesen/ noch durch A-  
 postolische vñ Bischofliche gewalt vñ

D iij

auff

Das 3. thail wölche da ordenlich ordinirt/et.  
auflegung der hend & Priesterschaft  
die gnad vnnnd gewalt zü Consecrirn  
entpfangen.

Burger beschluß. Also habt ihr nun liebe Christen  
kurglich vnnnd gründlich/wie kainer  
ohne beruff lehren/Predigen/vnd die  
Sacrament aufstailen / vnd das der/  
so sich solches vndersteht / sein Succes-  
sion von Christo bis auf sich darthün  
vnnnd beweisen soll / wölche aber dises  
nicht thün können/seindt falsche Pros-  
pheren vnnnd betrieger / für wölchen  
wir vns billich hütten vnnnd fürsehen  
sollen / wöllen wir anders nicht ver-  
fürt oder der hailfamē speiß des flai-  
schs vnd blüts Christi beraubt wer-  
den / darfür vns Gott der All-  
mächtig gnädigklich vñ väter-  
terlich behüten vnd bewa-  
ren wölle / Amen.

Ἰὼ θεῶν δόξα.

Warhaff-